



Landkreis Ammerland

Mitteilungsvorlage öffentlich

Vorlage Nr.: MV/015/2023

Federführung: Dezernat IV	Datum: 13.02.2023
Bearbeiter: Hendrik Lehnert	

	Sichtvermerke
Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt	02.03.2023

Wiedervernässung bzw. Durchführung von Pflegemaßnahmen am Großen Engelsmeer; aktueller Sachstand

Unterschrift gez. Jürgens

Sachverhalt:

61 - 0333/2023

Westerstede, den 10.02.2023

Wiedervernässung bzw. Durchführung von Pflegemaßnahmen am Großen Engelsmeer; aktueller Sachstand

Im Rahmen der letzten Sitzung wurde dargestellt, dass bereits für das Jahr 2021 die Wiedervernässung bzw. Durchführung von Pflegemaßnahmen am Großen Engelsmeer beschlossen wurde. Mit der Wegnahme von Birken am Moorrand und der Fortsetzung des Einstaudammes sollte der Wasserstand und damit die Erhaltung und Entwicklung der moortypischen Pflanzenarten gefördert werden. Hierfür wurden finanzielle Mittel in Höhe von 45.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Primäres Ziel dieser Maßnahme ist das kulturhistorische Erscheinungsbild des Großen Engelsmeer wiederherzustellen und langfristig zu erhalten. Der durch den abgesenkten Grundwasserspiegel stetig stattfindende Aufwuchs und die regelmäßige Naturverjüngung, vornehmlich durch Birken, widerstreben diesem Gedanken bislang. Um das langfristige Etablieren von Birken und somit das Verbuschen vom Großen Engelsmeer zu unterbinden, ist es notwendig, den Wasserspiegel um wenige Dezimeter zu erhöhen und für längere Zeit konstant zu halten. Dadurch könnte das neue Aussamen von Birken verhindert werden.

Um diesen Effekt zu erzielen, wurde bereits im Jahr 2015 ein Konzept zur Errichtung eines Dammes im westlichen Bereich des Großen Engelsmeer aufgestellt und eine Ausschreibung vorgenommen. Der tatsächliche Zuschlag wurde jedoch insbesondere aufgrund der hohen Kosten von über 110.000 Euro nicht mehr erteilt. Es sollte ein Wall aus Schwarztorf mit einer Endhöhe von 1,5 m entlang des Sandweges errichtet werden. Dieser Wall sollte den 2012 errichteten Wall im südlichen Bereich ergänzen und den Wasserablauf in westliche und südliche Richtung verhindern. Grundlage der Annahme des Wasserabflusses war ein hydrologisches Gutachten aus dem Jahre 1981. Hier wurde der Abfall des Geländes in diesen Bereichen dargestellt.

Die Umsetzung der Maßnahme konnte zwischenzeitlich jedoch noch nicht realisiert werden, da bislang unter anderem noch nicht geklärt werden konnte, wo der für die Herstellung des Einstaudammes notwendige Schwarztorf entnommen werden kann. Als vorbereitende Maßnahme wurde durch ein beauftragtes Ing. Büro im Sommer des letzten Jahres eine Vermessung durchgeführt und der Höhenfestpunkt gesetzt.

Wenngleich die Gemeinde Edewecht nunmehr mitgeteilt hat, dass im Rahmen der Erschließung von Baugebieten möglicherweise Schwarztorfe genutzt werden könnten, stellt sich nunmehr auf der Grundlage des vorliegenden Höhenplanes die Frage, ob die Errichtung einer solchen Wallanlage überhaupt noch einen so erheblichen Eingriff rechtfertigt. Vielmehr ist aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung des Umlandes und der bekannten Änderung der klimatischen Bedingungen zu befürchten, dass die geplante Anlegung des Walls nicht mehr den gewünschten Effekt erzielen kann. Schließlich ist der Wasserstand bereits jetzt unter der Sole des geplanten Walles.

Vor diesem Hintergrund ist nun zunächst ein hydrogeologisches Gutachten notwendig, um zu klären, ob das Wasser des Großen Engelsmeer möglicherweise durch den Untergrund abfließt oder der Austausch mit dem Grundwasser bereits durch Kolmation beeinträchtigt ist. Ferner ist zu klären, ob ggf. andere Möglichkeiten bestehen, den Wasserspiegel anzuheben.

Um jedoch zumindest die zusätzliche Verdunstung von Wasser zu verringern und die kulturhistorische Landschaft wiederherzustellen, soll das Große Engelsmeer im Herbst dieses Jahres restlos von Birken befreit werden. Damit diese Maßnahme längerfristig wirkt, müssen die Gehölze samt Wurzelwerk entfernt werden. Die Maßnahme soll im Frühjahr / Sommer dieses Jahres ausgeschrieben werden.

Aufgrund der erforderlichen Voruntersuchungen in Form des hydrogeologischen Gutachtens sowie der notwendigen Ausschreibung verzögert sich der Beginn der Entkusselung weiter bis in den Herbst/ Winter dieses Jahres.